

## Lobkowitz, Johann Prinz von (1799-1878), Industrieller

Lobkowitz Johann Prinz von, Industrieller. \* Wien, 14. 1. 1799; † Konopischt (Konopište, Böhmen), 6. 6. 1878. Sohn des Fürsten Josef (s. d.), Bruder des Fürsten Ferdinand (s. d.), des Prinzen Karl (s. d.) und des Folgenden, Onkel der Prinzen Ferdinand (s. d.), Zdenko (s. d.) und Rudolf (s. d.); als Zweitgeborener der älteren fürstlichen Linie des Hauses **erbte er nach Gf. Franz Wrtby († 1830) die 1793 im Schloß und Brauhaus zu Teinitz an der Sazawa errichtete Porzellanfabrik**. Die Erneuerung der Landesfabrikbefugnis von 1807 erfolgte 1839. Die Exponate des Betriebes wurden auf der Prager Ausst. von 1836 mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet, auf den Wr. Ausst. von 1839 und 1845 ehrenvoll erwähnt. Die hervorragendsten Leistungen vollbrachte man bei der Herstellung von Wedgewood (tw. nach Zeichnungen von L.s Gattin Karoline) und bei Geschirren mit Kupferdrucken; später verlegte man sich allerdings vorwiegend auf die Erzeugung von Gebrauchsgeschir. Der jährliche Umsatz, welcher 1831 nur 46.000 fl. betragen hatte, stieg in den vierziger Jahren bis auf 70.000 fl. Gem. mit der Fa. Novotny zu Alt-Rohlau deckte die Fabrik ein Drittel des Steingut- und Fayencebedarfs von Böhmen. 1866 wurde das Unternehmen wegen Schwierigkeiten in der Rohstoffversorgung geschlossen. L. gründete auch Zuckerfabriken in Křimitz (1837) und Konopischt (1849), welche jedoch nur regionale Bedeutung erlangten.

*L.: Genealog. Hdb. 2, 1953; Masaryk 4; Otto 16; O. Weber, Die Entstehung der Porzellan- und Steingutindustrie in Böhmen, in: Beitr. zur Geschichte der dt. Industrie in Böhmen 3, 1894 (s. Reg.); H. Meyer, Böhm. Porzellan und Steingut, 1927, S. 179 ff.; J. V. Diviš, Beitr. zur Geschichte der Zuckerindustrie in Böhmen, 2. Epoche 1830-60, 1891, S. 85, 105; Slokar, S. 552, 609; Großind. Österr., Bd. 2, S. 87.*

(Steki)

## BLKÖ:Wrtby, Franz Joseph Graf

5. Der letzte Sproß dieses alten Geschlechtes ist **Franz Joseph Graf Wrtby**, Seiner Majestät wirklicher geheimer Rath, Erb-Schatzkammerer im Königreiche Böhmen und k. k. Oberstwachmeister. Er starb unvermält am 27. August 1830 und ist auf dem Kirchhofe zu Weipertitz begraben, wo ihm der Erbe seiner Güter, da er keine nahen Blutsverwandten besaß, **Johann Karl Fürst Lobkowitz**, ein schönes Denkmal setzen ließ. Das Erbe des Fürsten bestand in den Gütern Konopišt, Křimitz, Nekmiř, Zinkow und in drei Prager Häusern.

Zedler. Universal-Lexikon. 59. Bd., Sp. 685 u. f., mit reicher genealogischer Literatur. – *Hübner's* genealogische Stammtafeln. Bd. III, Tafel 946. – **Viasák** (Franz). Der altböhmishe Adel und seine Nachkommenschaft. Nach dem dreißigjährigen Kriege (Prag 1866, kl. 8<sup>o</sup>). S. 46. – *Slovnik naučný*. Redaktoř Dr. Frant. Lad. Rieger a J. Malý, d. i.: Conversations-Lexikon. Redigirt von Dr. Franz Lad. Rieger und J. Malý (Prag 1872, I. L. Kober, Lex.-8<sup>o</sup>.) Bd. IX, S. 1304. – *Hellbach* (Joh. Christ). Adels-Lexikon (Ilmenau 1826.. Voigt, 8<sup>o</sup>.) Bd. II, S. 790.

Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich	
korrigiert	
<<<Vorheriger	Nächster>>>
Wrtby, Johann Joseph Graf	Wrzal, Friedrich
Band: 58 (1889), ab Seite: 208. (Quelle ( <a href="http://www.literature.at/viewer.ala?objid=12542&amp;page=216&amp;scale=3.33&amp;viewmode=fullscreen">http://www.literature.at/viewer.ala?objid=12542&amp;page=216&amp;scale=3.33&amp;viewmode=fullscreen</a> ))	
Franz Joseph Wrtby in Wikidata	
Dieser Text wurde anhand der angegebenen Quelle einmal Korrektur gelesen. Die Schreibweise sollte dem Originaltext folgen. Es ist noch ein weiterer Korrekturdurchgang nötig.	
Linkvorlage für Wikipedia <b>[Ausklappen]</b>	